Gesellschaft, Gemeinschaft, Medien und Informatik für Sek I und Sek II

Beinahe berühmt

Fameboys und Fangirls

55:00 Minuten

Austyn Tester

00:00 Austyn Tester aus Tennessee möchte Social Media-Star werden. Er stellt Fotos von sich online und betreibt Videokanäle, in denen er mit seinen Fans interagiert. Sein Ziel ist es, seine bisher noch bescheidene Fangemeinde zu vergrössern und trotzdem seine Kanäle selbst zu verwalten.

Freiheit

05:10 Austyns Lebensmotto ist, die Welt zu erkunden. Damit erreicht er seine mehrheitlich weiblichen Fans und bespielt ein Lebensgefühl, mit dem sich viele Jugendliche identifizieren können. Es gibt aber Stimmen, die behaupten, man brauche ein Team und einen Manager mit Kontakten, um richtig berühmt zu werden. Kampagnen müssen geplant und Kanäle zur richtigen Zeit bespielt werden. Austyn hingegen ist überzeugt, dass er es auch alleine schaffen kann.

Tennessee Los Angeles

10:05 Ein wichtiger Teil von Austyns Auftritt sind Online-Gespräche mit seinen Followern auf YouNow, die er jeweils zufällig auszusuchen scheint. Um seine Träume wahr werden zu lassen, würde er am liebsten nach Los Angeles ziehen. Dort gibt es eine Art Wohn-gemeinschaft für Social Media-Stars. Ein Manager überwacht und plant den Tagesablauf der Sprösslinge.

Knochenarbeit

15:00 Austyn muss viel Arbeit investieren, um relevant zu bleiben und mehr Fans zu sammeln. Hin und wieder tritt er auch öffentlich auf, beispielsweise im örtlichen Kaufhaus, um dort eine kleine Truppe vorwiegend weiblicher Fans zu treffen. Es wird schnell klar, dass die Erwartungen der Mädchen hoch sind.

Durchbruch

20:00 Austyns Geschwister, insbesondere sein älterer Bruder, helfen kräftig mit und geben ihm Ratschläge. Austyns Kapital ist sein Aussehen und sein natürliches Auftreten. Die Bestätigung seiner Arbeit sind die Likes, die er erhält. Und dann passiert es endlich: Er erhält eine Anfrage von einer Social Media-Agentur.

Social Media-Tour

24:32 Austyns Energie, die er über seine Kanäle zu transportieren vermag, hat den Agenten beeindruckt. Selbst wenn Austyns Fangemeinde bisher noch klein ist, nimmt der Agent an, dass er ihm zu grosser Bekanntheit verhelfen kann. Austyn wird kurz darauf für die Massen zurechtgemacht und auf eine Tour geschickt. Von anderen Social Media-Stars bekommt er Tipps, um die Tour möglichst unbeschadet und mit einer guten Fanresonanz zu überstehen.

Auf Tour

29:23 Der erste Auftritt in Los Angeles: Die Show besteht darin, dass Austyn von sich erzählt, mit seinen Fans Selfies macht und sie unterhält. Auch die Social Media-WG bereitet sich auf ihre Tour vor. Der Manager erklärt, es gehe im Grundsatz darum, den Fans eine Parallelwelt zu bieten, in der sie sich sicher und unterstützt fühlen.

Alltag

35:15 Die Tour ist vorbei und Austyn fährt wieder nach Hause. Sein Bruder ist eifersüchtig, dass Austyn für kurze Zeit ein Leben führen durfte, dass er für sich selbst gewünscht hätte. Auch die anderen Geschwister werfen ihm Allüren vor. Austyn fällt es schwer, wieder in die Armut zurückzukehren.

Gespielte Fröhlichkeit

40:00 Der Manager der Social Media-WG analysiert Austyns Account und zeigt auf, was man besser machen könnte. Er kontrolliert jeden Post seiner Jungs und optimiert, wo er nur kann. Nicht immer stossen seine Verbesserungsvorschläge auf Verständnis. Oft müssen die Jungs in ihren Videos lächeln, obwohl sie sich nicht danach fühlen.

Konflikte

45:49 In der Social Media-WG herrscht dicke Luft: Zwei Jungs müssen die Agentur wegen eines Posts verlassen, in dem sie ihren Manager anprangern. Der Manager wiederum will die Jungs verklagen. Er betont, dass sie problemlos ersetzbar seien, weil ihr einziges Kapital ihr Aussehen sei und nicht etwa ein spezielles Talent. Austyn muss feststellen, dass sein Agent ihn über den Tisch gezogen hat. Trotzdem will er versuchen, noch eine Tour zu ergattern, damit er seine Fangemeinde vergrössern kann.

Realität

49:41 Austyn würde gerne in eine neue Schule gehen. Seine Mutter aber betont, dass er froh sein müsse, irgendwo aufgenommen zu werden, da seine Noten eigentlich zu schlecht seien und er zu viel Stoff verpasst habe. Sein Bruder glaubt trotzdem an ihn und unterstützt ihn, wo er nur kann. Der Manager meint, es sei einfach, eine gutaussehende Person zum Social Media-Star zu machen. Die Frage sei eher, was mit den jungen Stars passiere, wenn sie altern und ersetzt werden. Talent sei wichtiger als gutes Aussehen.